

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse
Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte
Band: 84 (1990)

Vereinsnachrichten: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte = Association d'Histoire Ecclésiastique Suisse : Jahresbericht des Präsidenten 1989/90

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VEREINIGUNG FÜR
SCHWEIZERISCHE KIRCHENGESCHICHTE
ASSOCIATION D'HISTOIRE ECCLÉSIASTIQUE
SUISSE

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN 1989/90

Die *Jahresversammlung 1989* unserer Vereinigung fand am 8. April in Zug statt. Neben den ordentlichen Geschäftsaktanden fand der Lichtbildervortrag des Zuger Denkmalpflegers, Dr. Heinz Horat, über den nachkonziliären Kirchenbau im Kanton Zug volle Anerkennung. Mit der Besichtigung der St. Oswalds-Kirche unter kundiger Führung von Dr. Josef Grünenfelder fand die Jahrestagung ihren würdigen Abschluß. Seit langem fand der Anlaß unserer Vereinigung in der Presse wieder einige Beachtung, was ihr sicher gut tut.

Der 83. Jahrgang unserer *Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte* erschien etwas später als geplant, jedoch noch im Dezember 1989 mit einem Umfang von 314 Seiten. Das «Dossier» zum 100-Jahr-Jubiläum der Universität Freiburg enthält Beiträge zum höheren katholischen Bildungswesen in der Schweiz. Die Verfasser der Beiträge, der Hauptredaktor Prof. Urs Altermatt und seine Redaktionsassistentin Frau Irene Dias-Küng verdienen den Dank unserer Leserinnen und Leser für das Zustandekommen dieses Jahresbandes, der auf ein gutes Echo gestossen ist.

Der *Vorstand* traf sich einmal zur Behandlung der laufenden Geschäfte, im besonderen zur Organisation der heutigen Jahresversammlung 1990 mit dem Kolloquium am Tage zuvor und zur Planung des neuen Jahrganges der Zeitschrift. Ich danke den Vorstandsmitgliedern und der Redaktionskommission für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Unsere *Finanzlage* ist wieder gesund. Doch dürfen wir deswegen nicht aus dem Auge lassen, daß wir für die Zukunft neue Finanzquellen erschliessen müssen, wenn unsere Vereinigung mit der Zeitschrift, – diese kostet vor allem viel Geld, – auf der Höhe bleiben will. Die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz hat uns auf Gesuch hin Ende September 1989 einen einmaligen Beitrag von Fr. 10 000.– zugesprochen. Für diese Hilfe danken wir

dieser Institution der römisch-katholischen Landeskirchen der Schweiz ganz herzlich. Wir wissen diesen Beitrag sehr zu schätzen. – Der Schweizerische Katholische Volksverein hat die Absicht, uns ab 1990 mit jährlich Fr. 5000.– zu unterstützen. Auch dieser Zustupf freut uns sehr, und wir danken den Zuständigen sehr für dieses Zeichen ihrer Sympathie. Diese Zuschüsse verpflichten uns, am Ausbau unserer Zeitschrift weiter zu arbeiten. – Die Eigenleistungen des Vereins erbringen wir durch den Jahresbeitrag, den wir aber vorläufig sicher nicht erhöhen wollen. Unser Ziel muß jetzt die Erhöhung unserer Mitgliederzahl sein. Gegenwärtig sind etwas über 500 Einzelpersonen, Kollektivmitglieder und andere Institutionen Abonnenten unserer Zeitschrift. Ich muß Sie als aktive Mitglieder erneut aufrufen, Ihre Bekannten auf unsere Zeitschrift aufmerksam zu machen und sie für eine Mitgliedschaft anzuwerben. Ich danke Ihnen herzlich dafür.

Herrn Francis Python danke ich herzlich für seine getreue Arbeit der Rechnungsführung. Wie Sie aus der Rechnung, die Ihnen noch vorgelegt wird, ersehen, arbeiten wir mit möglichst wenig Spesen. Auf das Problem der Entschädigung für die aufwendige Redaktionsarbeit werden wir im Vorstand zurückkommen. Es darf auch in unserer Vereinigung nicht einfach alles auf Ehrenamtlichkeit beruhen. Effektive Auslagen und überdurchschnittlichen Zeitaufwand, wie es die sorgfältige Redaktion einer Zeitschrift verlangt, – wer schon einmal damit zu tun hatte, weiß, was hier verlangt wird, – muß auch der Verein mittragen. Das dürfte eigentlich unbestritten sein und möge nicht als ausserordentlich angesehen werden.

Mit Genugtuung konnte ich feststellen, daß eine schöne Anzahl aus unseren Reihen am Projekt einer *ökumenischen Kirchengeschichte der Schweiz* (Projektleitung durch Prof. Lukas Vischer, Bern) mitarbeitet. Wir wünschen dem engagierten Unternehmen einen guten Fortschritt und freuen uns am Zustandekommen dieses ökumenischen Werkes, das den an der schweizerischen Kirchengeschichte Interessierten gute Dienste leisten wird.

Die *Helvetia Sacra* hat im Herbst 1989 ihr 25jähriges Jubiläum gefeiert. Eine «Festschrift» mit dem Verzeichnis aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Angabe ihrer kirchengeschichtlichen Arbeiten aus den letzten Jahren ist erschienen. So entstand eine Art Kompendium kirchengeschichtlicher Forschungen in der Schweiz. (Erhältlich bei der Helvetia Sacra, c/o Staatsarchiv, Basel). Wir gratulieren der Helvetia Sacra zu ihrem Jubiläum und wünschen diesem nationalen kirchengeschichtlichen Unternehmen ein unentwegtes, mutiges Weiterschreiten auf dem eingeschlagenen Wege.

Fürs nächste Jahr haben wir geplant, uns in *Engelberg* zu treffen. Reservieren Sie sich, bitte, das Datum: 13. April 1991.

Mit dem Dank an alle Mitglieder für ihre Treue zu unserer Vereinigung beschliesse ich den Jahresbericht 1989/90.

Vom Ableben folgender Vereinsmitglieder oder aktiver Kirchenhistoriker habe ich Kenntnis erhalten:

Dr. iur. Walter Benz, Bremgarten

Pfarrer Alfons Dufner, Hinwil

Chorherr Léon Dupont Lachenal, St-Maurice

Dr. phil. Eugen Gruber, Zug
Pfarr-Resignat Franz Schärli, St. Urban
Dr. phil. Hans Schnyder, Kriens.

Wir wollen diesen Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Mariastein, im April 1990

LUKAS SCHENKER OSB

JAHRESVERSAMMLUNG IN FREIBURG VOM 28. APRIL 1990

Die Jahresversammlung vom 28. April 1990 in Freiburg (Universität Miséricorde) wurde im Anschluß an das von Prof. Urs Altermatt in Zusammenarbeit mit Dr. Francis Python, lic. phil. Markus Hodel und lic. phil. Irene Dias-Küng organisierte Kolloquium «Schweizer Katholizismus im 20. Jahrhundert», das zahlreiche Referate umfaßte und bereits am Freitag, den 27. April, begonnen hatte, durchgeführt. Vor der eigentlichen Versammlung wurden die aufschlußreichen Referate von Chanoine Georges Bavaud, Freiburg (L'expérience du Synode 72) und von Dr. Rolf Weibel, Luzern (Katholizismus, Kirche oder Sekte?) vorgetragen. Die Veranstaltung über den Schweizer Katholizismus mit rund 40 Referaten und 80 Teilnehmern stieß auf ein reges Interesse. Der Präsident, P. Dr. Lukas Schenker, Mariastein, legte zunächst den Jahresbericht vor und brachte auch einige Entschuldigungen vor. Er konnte darauf hinweisen, daß es gelungen sei, neue Finanzquellen, vor allem bei der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) und beim Schweizerischen Katholischen Volksverein zu erschliessen, die teils einmalige, teils regelmäßige Beiträge in Aussicht stellten, so daß die Rechnung mit einer positiven Bilanz, gar mit einem Überschuß abschliessen konnte. Das gute Ergebnis ist ausserdem der Tatsache zuzuschreiben, daß Vorstand und Redaktion mit minimsten Spesenentschädigungen arbeiten. Dieses Problem wird möglicherweise in den nächsten Jahren noch einer neuen Lösung entgegengeführt werden müssen. Nun sind erhebliche Mittel unbedingt angesichts des wachsenden Umfangs und der steigenden Druckkosten der Zeitschrift vonnöten.

Bei der Totenehrung wurde u.a. der verstorbenen Mitglieder Dr. Eugen Gruber, Zug, sowie Dr. Hans Schnyder, Kriens, gedacht. Im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Eidgenossenschaft wird die nächstjährige Jahresversammlung am 13. April 1991, traditionellerweise am Samstag nach dem Weissen Sonntag, in Engelberg durchgeführt werden. Der Redaktor konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Zeitschrift ihren Rhythmus wieder gefunden habe. Außerdem berichtete er, daß der Jahrgang 1990 ein Varia-Band sein wird, 1991 hingegen das Dossier «Schweizer Katholizismus im 20. Jahrhundert» zur Publikation gelangen wird. Erfreulich ist auch, daß neue Autorenkreise mit neuen Themen gefunden werden konnten.

Der Präsident schlug der Versammlung namens des Vorstands die Wahl eines zusätzlichen, sechsten Vorstandsmitgliedes in der Person von Herrn Prof.